

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wohnt wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 18 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Restzeile 45 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Volkshoch-Konto Stuttgart 5788 / Teleg. Abt.: „Tannenblatt“ / Teleg. 11

114 | Mittwoch den 16. Mai 1928 | 51. Jahrgang

Zum Himmelfahrtsfest

Fragen Sie die meisten Menschen: Wann kommt die Ewigkeit? — Sie werden die Antwort bekommen: Nach dem Tod! Das ist die entsehlige Lage der meisten modernen Menschen: daß sie sich unter einem ewigen Leben ein zeitliches Leben von unendlicher Dauer vorstellen. Zeitliches Leben, das kein Ende hat, ist aber Hölle.

Mit diesen Worten hat der dänische Dichter J. Anker Larsen ein geistiges Hemmnis bezeichnet, das vielen auch die Mitfeier des Himmelfahrtsfestes verwehrt. Sie können sich in keiner Weise vorstellen, welchen Inhalt die andere Welt, die Ewigkeit, haben soll. Ist sie nur eine endlose Verlängerung des irdischen Lebens — in der Tat, wer sollte sich darnach sehnen? Auch vom Glück begünstigte Menschen werden von Stunden befallen, wo sie sagen: „Ach, ich bin des Treibens müde, was soll all der Schmerz und Lust?“ Und ist die Ewigkeit etwas ganz anderes, als was man diesseits sieht und hört, erlebt und erstrebt, ist sie ein unerforschtes Land, zu dem es keinen Zugang für die hier Lebenden gibt, dann lautet wohl der Schluß: „Das Drüben kann mich wenig kümmern.“

Wie aber, wenn Himmel und Ewigkeit in diese Welt, in den Alltag hereintragen als eine höhere Wirklichkeit, die sich erleben läßt? Die entscheidende Frage ist hierbei, ob der lebendige Gott dem hier lebenden Menschen begegnet, ob er dich und mich erfährt, erschüttert und erhebt in der Tiefe unseres Wesens, ob sein Herrschaftsanspruch und sein Liebeswerben das Jawort unseres Gewissens erhält. Gott selbst ist die lebendige Ewigkeit. Und er ist die so oft verachtete und doch immer wieder herzbezwingende Botschaft des Christentums, daß der ewige Gott den ganzen Reichtum seines Wesens ausgegossen hat in jenes einzigartige Menschenleben, das sich zwischen der Krippe von Bethlehem und dem Kreuz von Golgatha abgespielt und dann diesen irdischen Rahmen gesprengt hat, um im Golganz der Himmelfahrt seine Herkunft, seine Allgegenwart und seine Zukunft zu offenbaren. Ungebildete Kinder und Turmerprobte Männer, schlichte Frauen und Gewalttätige der Weltgeschichte haben in Christus den Anstoß zu einer ewigen Bewegung erlebt, und von unserer Zeit sagt Larsen: „Ich zweifle nicht, ja ich kann nicht daran zweifeln, daß ein ewiges Leben wie die erste Frühjahrs heute im Leben vieler Menschen hervorzuwachen beginnt, ich sehe es ja; ich habe es doch selber erlebt. Und darum verehere ich jetzt wieder den großen Meister und bete ihn an; denn jeder Ewigkeitserleber begegnet ihm, wird gegenwärtig mit ihm und wird, wie die Jünger, der Frage gegenübergestellt: Wer sagt denn ihr, daß ich bin?“ S. P.

Himmelswürts

Lach dich nicht vom Frühling täuschen,
Herz, der dich mit Lust umringt,
wo mit wonnigen Geräuschen
Wald und Flur vom Leben klingt.
Diese Welt, sie muß vergehen;
früher noch der Lüste Raub
wirft als Asche du verwehen,
Hers! wie nicht'ger Blumenstaub.
Wiltst du bis zum Wesen dringen,
wende vom Erstaunen dich;
wiltst du dich ins Leben schwingen —
einer zeigt als Führer sich:
der an solchem Frühlingmorgen
hinter sich ließ die Natur,
und, dem ird'schen Blick verborgen,
in der Himmel-Himmel fuhr.

Gustav Schwab.

Der Wirtschaftsrat des Völkerbundes

Genf, 15. Mai. Im Wirtschaftsrat des Völkerbundes hat der frühere Reichsminister Dr. Hermes unter Bezugnahme auf das ihm vorliegende Gutachten des Reichswirtschaftsrates zu den Erträgen der Weltwirtschaftskonferenz betont, daß der Reichswirtschaftsrat nach eingehenden Beratungen sich einstimmig zu den von der Weltwirtschaftskonferenz aufgestellten Leitlinien bekannt hat und daß damit nach der bereits vorausgesetzten Zustimmung der Reichsregierung auch die praktische Wirtschaft durch Vertreter sämtlicher bedeutender Wirtschaftsgruppen Deutschlands einschließlich der Arbeiterschaft einmütig dem Weltwirtschaftskonferenz ausgetreten hat. Kein Wirtschafts- oder Wirtschaftsgruppenrat hat sich heute mehr der Erkenntnis verschließen, daß die allmähliche Ausgestaltung der Wirtschaftsbeziehungen der einzelnen Völker der Erde im Rahmen eines wohlgeordneten Handelsvertragsystems eines der stärksten und ersten Mittel für die Förderung der Wohlfahrt der einzelnen Staaten und damit des friedlichen Fortschritts der Menschheit überhaupt darstellt. Das bedeutet nicht die Preisgabe lebenswichtiger nationaler

Wirtschaftsinteressen, die ja überhaupt die einzelnen Volkswirtschaften der Länder nicht durch eine überstaatliche Wirtschaftsorganisation ersetzt werden sollen. Dr. Hermes sprach dann über die Aufgaben des Reichswirtschaftsrates. Die Weltwirtschaftskonferenz hat in ihrem Schlussbericht auf die internationale Bedeutung und das große Ausmaß der aus dem Krieg stammenden Schuldverpflichtungen gegen das Ausland hingewiesen und den Schluß gezogen, daß der Ausgleich eines Saldo, den ein Land dem anderen schuldet, schließlich nur durch Lieferung von Waren und durch Leistungen erfolgen kann. Aus dieser wichtigen These der Weltwirtschaftskonferenz ergibt sich die natürliche Folgerung, darauf hinzuwirken, daß die zusätzlich erzeugten Waren und die zusätzlich angebotenen Leistungen eines Landes auf dem Weltmarkt untergebracht werden können. Wir werden hier erst dann zu einer Gesundung kommen, wenn der deutschen Landwirtschaft die Möglichkeit zu rentabler Wirtschaftsweise zurückgegeben wird. Der Weg hierzu besteht in der Erreichung eines angemessenen Verhältnisses zwischen den Preisen für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und für die Betriebsmittel.

Im weiteren Verlauf der allgemeinen Aussprache erklärte der schwedische Generalkonferenzpräsident, daß in zahlreichen Ländern die Preise für industrielle Erzeugnisse zu hoch seien im Verhältnis zu den Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Der Vertreter der Amsterdamer Gewerkschaftszentrale, Oudeneel, der die Kreditrisse für die Landwirtschaft als sehr dringlich bezeichnete, brachte im Namen der Gewerkschaftsleiter Müller, Zombaur und Pugh einen Antrag ein, wonach vom Völkerbundsrat ein Fachmännerausschuss eingesetzt werden soll, der mit den Regierungen die Möglichkeiten zur Intensivierung der Landwirtschaft beraten soll. Der Führer des schweizerischen Bauernbundes, Professor Lutz, wandte sich gegen den unbeschränkten Freihandel, verlangte aber andererseits von der Landwirtschaft alle Anstrengungen zur Rationalisierung und Steigerung ihrer Produktion. Schließlich trat Zombaur für eine entschiedene Stellungnahme des Wirtschaftsrates in der Frage der Herabsetzung der Zollsätze ein.

Stresemanns Erkrankung

Der britische Minister des Auswärtigen, Sir Austen Chamberlain, erkundigte sich bei dem deutschen Botschafter Stöcker einabend nach dem Befinden des Reichsministers des Auswärtigen und drückte den herzlichen Wunsch nach Besserung seines Gesundheitszustandes und rascher Erholung aus.

Weiter wird gemeldet: Die Erkrankung des Ministers ist deshalb besonders ernst, weil diesmal beide Nieren in ihrer Tätigkeit stark beeinträchtigt sind. Die eine Niere des Patienten ist seit langer Zeit chronisch krank. Bei der bisher gesunden Niere ist inzwischen eine Entzündung aufgetreten, die außerordentlich schmerzhaft verlaufen ist. Gestern abend trat eine lebhafte Besserung ein, jedoch Dr. Stresemann nach Tagen wieder einmalige Besserung zu sich nehmen konnte. Der Zustand am Dienstag war unverändert.

Das Befinden Dr. Stresemanns

Berlin, 15. Mai. Ueber die Erkrankung des Reichsministers Dr. Stresemann ist heute abend von den behandelnden Ärzten folgende Mitteilung ergangen: Im Befinden des Reichsaussenministers Dr. Stresemann ist infolge einer Veränderung eingetreten, als die Nieren- und Darmerscheinungen sich gebessert haben. Indessen hält die Störung der Nierenaktivität an. Abendtemperatur 37,6, Puls 80. Der Charakter der Erkrankung muß auch heute noch als ernst angesehen werden. gen. Prof. Dr. S. Zondek, Sanitätsrat Dr. Gisevius, Dr. Schulmann.

Staatssekretär von Schubert übernimmt die Vertretung Dr. Stresemanns

Berlin, 15. Mai. Da Dr. Stresemann durch seine Krankheit längere Zeit ans Bett gefesselt ist, wird Staatssekretär von Schubert, der in den nächsten Tagen von seinem Erholungsurlaub zurückkehrt, die Geschäfte im Außenministerium vertretungsweise übernehmen.

Neues vom Tage.

Mittwoch Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 15. Mai. Das Reichskabinett wird den Blättern zufolge morgen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammentreten, in der in erster Linie eine Stellungnahme zu den bekanntesten Entwürfen der Reichsbahngesellschaft über eine Tarifierhöhung der Reichsbahn besprochen werden soll. Die Blätter vermuten, daß das Kabinett zu einer grundsätzlichen Ablehnung der Anträge der Reichsbahn gelangen wird, wie dies auch den Versicherungen entsprechen würde, die der Reichsverkehrsminister schon kurz vor der Auflösung des Reichstages in dieser Frage im Plenum des Parlaments abgegeben hat. Die Reichs-

bahngesellschaft hat die Möglichkeit, auf Grund des Paragraphen 44 des Reichsbahngesetzes gegen den ablehnenden Beschluß der Reichsregierung Einspruch zu erheben bei dem Reichsbahngericht. Dieses Gericht, das bei dem Reichsgericht gebildet ist, besteht aus dem Vorsitzenden und je einem Vertreter der Reichsbahn und der Reichsregierung. Wenn das Reichsbahngericht sich der Auffassung des Reichskabinetts anschließt, kann die Reichsbahngesellschaft (als letztes Rechtsmittel) schiedsrichterliche Entscheidung anrufen. Der Schiedsrichter ist von dem Präsidenten des Internationalen Gerichtshofes zu ernennen. Er soll neutrale Staatsangehörigkeit besitzen.

Die morgige Kabinettsitzung wird voraussichtlich eine der letzten der gegenwärtigen Regierung sein. Man rechnet damit, daß etwa am Dienstag nächster Woche, wenn das vorläufige Wahlergebnis feststeht, das Kabinett abermals zusammentritt, um dann den formellen Rücktrittsbeschluß zu fassen.

Abflug der „Italia“

Kingsbay, 15. Mai. Die „Italia“ ist heute nachmittag um 1.20 Uhr aufgefliegen.

Ein Raubmord nach acht Jahren aufgeföhrt

Berlin, 15. Mai. Im Jahre 1920 wurde der Landwirt und Pferdehändler Wilhelm Krause aus Brüssow am Ufer eines Sees tot aufgefunden. Zweitausend Mark, die er am Tage vorher noch bei sich gehabt hatte, fehlten. Dieser Mord, Verletzungen am Kopfe der Leiche und einige Kampfspuren in der Nähe des Sees ließen auf einen Raubmord schließen. Die damaligen Ermittlungen blieben jedoch ergebnislos. Vor einigen Monaten tauchten neue Verdachtsmomente auf. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Prenzlau entsandte jetzt die Landestribunalpolizei Berlin einen Beamten nach Brüssow. Diesem gelang es, das Verbrechen aufzuklären. Der 50 Jahre alte Rechtskonsulent Erich Jastrow und ein 31 Jahre alter Arbeiter Alfred Ried, beide aus Brüssow, wurden unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft festgenommen und überführt.

Die Sowjetunion und der Antikriegsvorschlag Kelloggs

Moskau, 15. Mai. Ein dem Kommissar für auswärtige Angelegenheiten nahestehender „Zeitgenosse“ erklärt in der Wochenübersicht der „Iswestija“, die Sowjetunion würde das Ausbleiben einer Aufforderung zum Beitritt zu Kelloggs Antikriegsvorschlag genau so als eine gegen sie gerichtete Aktion ansehen wie die Bildung eines Antikriegsblocks ohne Rußland. Obgleich der Vorschlag Kelloggs ausschließlich eine moralische und nicht eine materielle Bedeutung habe, würde die Sowjetunion einen Vorschlag zum Beitritt erwägen.

Der Aufenthalt Prinz Carols in Belgien

Brüssel, 15. Mai. Wie die belgische Telegraphenagentur zu wissen glaubt, beschäftigte sich der heute vormittag zusammengetretene Kabinettsrat nicht mit der Frage des Aufenthalts des Prinzen Carol in Belgien. Die Entscheidung der Regierung über die Gewährung der Aufenthaltserlaubnis für den Prinzen Carol werde von der Haltung abhängen, die der Prinz selbst einnehmen werde.

Zum Colmarer Autonomistenprozeß

Colmar, 15. Mai. Die Rechtsanwälte, die die 15 vor dem Colmarer Schwurgericht stehenden Autonomisten verteidigten, haben den Justizminister telegraphisch gebeten, dem Saarländerindustriellen Hermann Köhling, der im Colmarer Komplottprozeß als Zeuge gehört zu werden wünscht, dies dadurch zu ermöglichen, daß er ihm freies Geleit gewährt und ihm garantiert, daß während seiner Reise nach Colmar keinerlei Verfolgung gegen ihn auf Grund eines Urteils des Kriegsgerichts in Amiens vom 24. Dezember 1919, das ihn zu Haft- und Geldstrafe verurteilte, aufgenommen werde.

Auflösung deutscher Vereine in Tirol

Innsbruck, 15. Mai. Wie die „Innsbrucker Nachrichten“ aus Bozen melden, hat der Präsekt von Bozen durch Dekret vom 11. Mai mit sofortiger Wirkung eine Reihe von deutschen Vereinen aufgelöst, die der Erziehung und dem geistlichen Zusammenschluß der deutschen Jugend gewidmet waren. Es handelt sich meistens um katholische deutsche Gesellen-, Burschen- und Jugendvereine.

Japanische Vorkerkungen in Tientsin

Tsingtau, 15. Mai. Drei japanische Infanterielokompagnien, die am 20. April von Tientsin nach Tsingtau auf den Weg gebracht worden und heute vormittag dort ankommen, werden sofort im Hinblick auf die gespannte Lage in Tientsin dorthin mit der Eisenbahn zurückbefördert.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 16. Mai 1928.

Bericht über die Gemeinderatsitzung vom 9. Mai 1928
 Abwesend: Gemeinderat Haug und Brenner
 Herr Oberförster Ruffler, welcher seit 1923 Inhaber des Oberförstereiers Schönlal a. J. und unter anderen Bemerkungen um die Stadt Forstmeisterstelle ist, stellt sich heute dem Gemeinderat vor. Nach längerer Aussprache wird Herr Oberförster Ruffler mit Wirkung vom 1. Juli ds. J. ab einstimmig gewählt. Es wird dann noch beschlossen, die Forstmeisterwohnung nach einem von Stadtdammsmeister Dengler zu fertigenden Plan, zu vergrößern. — Für drei Schüler werden je eine halbe und für einen Schüler eine ganze Freistelle an der Realschule, entwerfend der Befürwortung durch das Vorleseramt der Realschule, genehmigt. — Ein Gesuch um Grabübergehung im alten Friedhof findet unter Anfall der üblichen Gebühr, Genehmigung. — Die Kinderschweizer sucht um Erneuerung der Rente und Tische in der Kleinkinderschule nach. Das Gesuch wird zurückgestellt. — Es werden noch zwei Steuerstandungsgebäude behandelt und ein Gesuch einiger Turnvereinsmitglieder um Nachlass von Geldstrafen wegen Uebertretung der Polizeistrafen wird abgelehnt. — Durch die vom Telegraphenbauamt Tübingen durchgeführte Kabellegung sind hiesige Ortsstrassen-Schweizer beschädigt worden. Das Stadtdammsamt wird nun ermächtigt, die Anschlüsse (wo notwendig mit neuen Platten) wieder instand zu setzen. — Einem am 9. Mai 1928 eingegangenen Angebot eines Waldes zwecks Kaufs wird nicht näher trittet.

Stadtkapelle Altensteig. Die hiesige Stadtkapelle erwartet am morgigen Himmelfahrtsfest Besuch aus Freudenstadt von der dortigen Stadtkapelle. Im „Grünen Baum“ werden sich die beiden Kapellen, bei günstigem Wetter im Garten und bei unglücklichem im Saal, treffen und abwechslungsweise konzertieren. Die Stadtkapelle Freudenstadt ist uns von ihrem Besuch des hiesigen Musikfestes in bester Erinnerung und ihr Wiederkommen wird hier allgemeine Freude bereiten.

Berneck, 16. Mai. (Hoher Besuch.) Unser Städtchen hatte heute hohen Besuch. Prinz Eitel Friedrich besuchte incognito mit seiner Begleitung Berneck und besichtigte das hiesige Schloss der Freiherren v. Gültlingen. Er war entzückt über das Schloss, dessen Lage und die ganze Umgebung. Die Herrschaften kamen in zwei Autos von Baden-Baden, hatten vorher Javelstein besichtigt, und fuhren nach Nagold weiter, wo sie in der „Post“ das Mittagessen einnahmen, wo sie sich ebenfalls außerordentlich befriedigt aussprachen. Es stellte sich erst nachher heraus, welchen Besuch Berneck und die „Post“ in Nagold hatte.

Zu den Wahlversammlungen der Deutschdemokratischen Partei wird uns geschrieben: Der Spitzenkandidat unseres Wahlbezirks, Herr Dr. Rauhe aus Schweningen, sprach am letzten Sonntag in drei gut besuchten Versammlungen, nämlich in Wildberg, Hatterbach und Altensteig. Mit regem Interesse folgten die anwesenden Wähler den überzeugenden Worten des geschätzten Redners, dem jedermann nachsahnte, wie ernst er es bisher als Landtagsabgeordneter mit seinen Pflichten genommen hat, und von dem alle den lebhaftesten Eindruck mitgenommen haben: diesem Manne liegt das Wohl unseres Volkes am Herzen. Seine Hauptstärke liegt auf wirtschaftlichem Gebiet, und in der Tat, wer die Geschichte Deutschlands in den letzten zehn Jahren verfolgt hat, wer besonders die Ereignisse der letzten Zeit (Fahrten der Flugzeuge nach Amerika, deutsche Anleihen und Freigabe der beschlagnahmten deutschen Guthaben dort, Schiedsvertrag mit Amerika) auf sich hat wirken lassen, der kann sich der Wahrheit des von Dr. Rauhe aufgestellten Satzes, die Wirtschaft ist das Schicksal Deutschlands, nicht verschließen und wird mit ihm der Ueberzeugung sein: nur wenn es Deutschland gelingt, im Kampfe um den Weltmarkt nicht bloß sich zu behaupten, sondern vielmehr wieder eine führende Rolle zu spielen, wird unser Wiederaufstieg gelingen und wir frei werden von den wirtschaftlichen und politischen Fesseln unserer früheren Gegner im Weltkrieg. Der jetzt so schwer um seine Existenz ringende Mittelstand im Handwerk, Gewerbe, Handel und Beamtenstand kann, davon waren die in der Versammlung anwesenden Wähler sicher überzeugt, die Vertretung seiner Interessen ruhig einem Manne anvertrauen, der wie Dr. Rauhe selbst in der Wirtschaft steht und, wie es an allen drei Orten aus der Mitte der Versammlung heraus deutlich und überzeugend zum Ausdruck kam, ein warmes Herz hat für den Mittelstand, seine Räte fern und gewillt und in der Lage ist, auf Besserung hinzustreben. Und wenn es dem Redner auch nicht gelungen ist, die Bauernbündler von Alt- und die Nationalsozialisten von Nagold von der Richtigkeit seines Standpunktes zu überzeugen, so darf uns das nicht irren machen: Dr. Rauhe hat sich uns in seinen Versammlungen vom Sonntag aufs neue wieder als der richtige Vertreter des Mittelstandes ausgewiesen.

Sulz, 14. Mai. (Jubiläum.) Gestern konnte unsere Kinderschweizer, Albertine Wurst, ihr 25jähriges Jubiläum an der hiesigen Kinderschule feiern. Sie hat im Laufe dieser 25 Jahre in unermüdlicher und aufopfernder Tätigkeit an der Kinderschule gewirkt. Deshalb hatte der Gemeinderat beschlossen, eine öffentliche Feier zu veranstalten. An dieser beteiligte sich die ganze Einwohnerschaft, namentlich aber die früheren Schüler. Außerdem war Inspektor Vorch vom Mutterhaus in Großheppach anwesend und etwa 25 Kinderschweizer aus nah und fern. In zahlreichen Ansprachen wurde die Jubilarin geehrt und ihr Dank gesagt. Es war erfreulich zu sehen, wie die selbstlose Arbeit der Kinderschweizer Anerkennung fand und wie sie die Liebe, die sie den Kindern gab, wieder durch die Erwachsenen erwidert bekam. Darin liegt für sie der schönste Lohn.

Calw, 15. Mai. (Missionsspekt.) Am Himmelfahrtsfest, nachm. halb 3 Uhr findet hier das Bezirksmissionsspekt unter Mitwirkung des Mädchenchor-Singchors Calw und des Posaunenchores Dedenspronn statt. Redner: Stefan Roos und die Missionare Kühner (Zablen) und Stolz (Kamerun). Anschließend ist Nachfeier im Schützen Garten unterhalb des Friedhofs.

Calw, 15. Mai. Mehr und mehr stellt sich heraus, daß die Frostnächte in der vergangenen Woche eine sehr verheerende Wirkung ausgeübt haben. Diese betrübende Wahrnehmung ist auf der ganzen hiesigen Markung zu machen. Die Obstblüte ist mindestens zu drei Viertel, wenn nicht noch mehr, erfroren. Die schon angelegten Früchte fallen bereits ab und die Blüten sehen ganz totig aus und zeigen einen schwarzen Fruchtknoten. Die Ruffbäume, die bekanntlich sehr empfindlich sind, sind total erfroren, selbst an den Häusern, wo sie einen gewissen Schutz genießen. Auch die Beerenkulturen, wie Precklinge, haben gelitten. Ob die Heidelbeeren erfroren sind, kann noch nicht mit Sicherheit bestimmt werden. Aufgehens der Frostschäden, welchen die Fruchtsorten der Obstbäume in unserer Gegend fast jedes Jahr ausgeht sind, muß der Kauf nach Pflanzung von spärlichen Sorten immer wieder erhoben werden. Auch die Frage der Räumung der Obsthalben, die von Obstzüchtern für unsere Gegend wiederholt empfohlen und in kleinem Maße durchgeführt wurde, wird in den nächsten Jahren behandelt werden müssen.

Calw, 15. Mai. (Bezirksfeuerwehrtag.) Am letzten Sonntag fand in Dachtel der Bezirksfeuerwehrtag statt und zwar gleichzeitig mit dem 65jährigen Bestehen der dortigen Feuerwehr. 28 Wehren aus den Bezirken Calw, Böblingen und Leonberg waren zum Fest erschienen, mehrere andere hatten Vertreter entsandt, so daß sich insgesamt ein Besuch von über 900 Wehrleuten ergab, die teils zu Fuß zum größten Teil aber auf Kraftwagen im fahnen- und tannengeläumten Festort eintrafen. Das Wetter war trotz allen Behürdungen günstig. Ein Festgottesdienst leitete den festlichen Tag ein. Anschließend fand im Rathaus die Delegiertenversammlung des Bezirksfeuerwehverbundes statt. Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehverbundes, Bezirksfeuerlöschinspektor Riederer, berichtete in eingehender Weise über die Tätigkeit des Bezirksverbandes im verflohenen Geschäftsjahr. Der Bezirksauschuß nahm kleinere Änderungen in den Wahlstatuten vor, die Generalwahlen für den nächsten Herbst danach alle drei Jahre statt. Mit Befriedigung wurde Kenntnis genommen von der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Neumiller und der Wunsch ausgesprochen, daß auch die Wehren in Hirsau und Dedenspronn, welche einen großen Mannschaftsbestand haben, bald in freiwillige Wehren umgewandelt werden. Für Stammheim ist die Gründung einer freiwilligen Wehr ebenfalls vorgesehen, eine Verminderung des Mannschaftsbestandes wurde bereits vorgenommen. Neu beigetreten ist dem Bezirksverband die Feuerwehr Zwerenberg, so daß heute also nur noch die Wehren Emsberg, Hornberg und Monalium dem Verband fern stehen. Ihr Beitritt wird für die kommende Zeit erhofft, da derselbe für die Wehren nur förderlich sein kann und der Bezirksverband nicht, wie vielfach irrtümlichweise angenommen wird, den Wehren Auflagen betr. Ausrüstung und Uniformierung macht. Der von Kommandant Wobele-Calw, dem Kaiser des Verbandes, vorgelegene Kassendbericht zeigte ein recht günstiges Bild. Bei 1199,77 Mark Einnahmen und 828,21 Mark Ausgaben ergibt sich ein Reinerlös von 371,56 Mark. Dieser Ueberschuß wird die Abhaltung von Führerkursen, wie sie besonders für ungediente Feuerwehrführer notwendig werden, ermöglichen. Als Ort für die nächste Bezirksversammlung im Jahre 1929 wurde Unterreichenbach bestimmt. Da schriftliche Anträge für die Bezirksversammlung nicht eingegangen waren, machte der Vorsitzende noch sonstige Ausführungen. Bei den Ausführungen über die Waldschutzhilfeordnung sei als besonders wesentlich hervorgehoben, daß nicht nur die Feuerwehr, sondern jeder Einwohner bei Waldbränden verpflichtet ist, Hilfe bei den Löscharbeiten zu leisten; auch müssen Geräte wie Fiddel und Schaufeln auf Anforderung an die Wehr abgegeben werden. Weigerungen schein Betragung nach sich. An die Delegiertenversammlung schloß sich das Mittagessen im „Hirsch“, eine Angriffsübung der Feuerwehr Dachtel und der Festzug mit Festakt an.

Freudenstadt, 15. Mai. (Waldgang der Lehrer des Bezirks.) Etwa 100 Lehrer des Bezirks hatten sich auch heute wieder zu einem Waldgang unter Führung eines anerkannt hervorragenden tüchtigen Forstmannes, des Herrn Forstmeisters Grammel, hier versammelt. Begangen wurde der Stadtwaldbezirk X Hüttenteich, dessen Bestand sich hauptsächlich aus Fichte und Tanne zusammensetzt. Hauptgegenstand der Führung war: Wechselwirkung zwischen Boden und Bestand. Herr Forstmeister Grammel hatte zu diesem Zweck ein ganz ausgezeichnetes Anschauungsobjekt ausgewählt, den südlichen Waldstreifen des Distrikts östlich der Jaspishütte, wo auf einer Strecke von etwa 300 Meter alle Stufen der Bodenverfrachtung und -entartung ganz deutlich zu erkennen waren. Es war für die Lehrer außerordentlich interessant, den erfahrenen Forstmann über die wichtigsten Fragen der Forstwirtschaft zu hören. An einer geeigneten Stelle sprach Herr Forstmeister Grammel noch über Bestandespflege. Außerdem gab es Gelegenheit, etwas zu hören über frostgefährdete Lagen und ihre Behandlung, über die Jahresringe der Waldbäume an Hand von Stammquerschnitten, Diagrammen und Kurven, über Standortsgemäßheit des Samens, über die Schüttekrankheit der Fichte, die sich im Vergilben und Abblüheln der Nadeln (Name!) zeigt, über Ausmessung des stehenden und gefällten Stammes, über die Sortierung der Hölzer, über Randbestimmung u. a. Nach fünfstündigem Gang sprach Herr Schultat Reisch dem Leiter des Ganges herzlichen Dank für die außerordentlich lehrreiche und interessante Führung aus mit der Versicherung, daß dieser Waldgang im naturkundlichen Unterricht der Schulen seines Bezirkes Früchte tragen werde.

Hochdorf, 15. Mai. Letzten Sonntag hielt der hiesige Schützenverein das erste Preisfest der Umgebung in diesem Frühjahr ab. Das Wetter sah zwar anfangs nicht sehr vertrauensverwendend aus, doch besserte es sich gegen Mittag und nun begann ein reges Treiben auf dem idyllisch im Walde gelegenen Schießstand. Eine ganze Anzahl Vereine hatten Mitglieder geschickt, die sich wacker am Schießen beteiligten, winkten doch lauter schöne Preise, die es wert waren, daß man sich anstrengte. Bei der Verteilung der Preise ging es nach dem Sprichwort: „Wahl macht Qual“, denn die preisgekrönten Schützen durften sich der Reihe nach ihre Preise selber auszuholen. Preise erhielten folgende Vereine und Schützen: Beim Vereins-schießen erhielt den ersten Preis Durrweiler mit 180 Ringen; 2. Preis Grömbach mit 178 Ringen. Beim Einzelschießen auf dem 50 Meterstand: 1. Preis Karl Fren, Durrweiler, 61 Ringe; 2. Preis Wilhelm Waidlich, Hochdorf, 54 R.; 3. Preis Wilhelm Seeger, Hochdorf, 53 R.; 4. Preis Karl Waidlich, Hochdorf, 57 R.; 5. Preis Georg Jahn, Grömbach, 56 R.; 6. Preis Hans Wacker, Hochdorf, 56 R.; 7. Preis Johannes Seeger, Hochdorf,

56 R.; 8. Preis Eugen Schleich, Gurrweiler, 56 R.; 9. Preis Burker, Kochmühle, 55 R.; 10. Preis Fritz Lent, Durrweiler, 54 R.; 11. Preis Jakob Schable, Hochdorf, 53 R.; 12. Preis Gottlob Schleich, Gurrweiler, 53 R.; 13. Preis Friedrich Köhler, Reumühle, 53 R.; 14. Preis Ernst Dieterle, Durrweiler, 52 R.; 15. Preis Dölller, Grömbach, 52 R.; 16. Preis Böding, Kölmiesmühle, 51 R. Auf dem 20 Meterstand: 1. Preis Fritz Schürle, Gurrweiler, 36 R.; 2. Preis Dölller, Grömbach, 34 R.; 3. Preis Gottlob Schleich, Gurrweiler, 34 R.; 4. Preis Walter, Spielberg, 33 R.; 5. Preis Karl Waidlich, Hochdorf, 33 R.; 6. Preis Wilhelm Schable, Hochdorf, 33 R.; 7. Preis Fritz Lent, Durrweiler, 33 R.; 8. Preis Wilhelm Seeger, Hochdorf, 32 R.; 9. Preis Dengler, Spielberg, 32 R.; 10. Preis Jahn, Grömbach, 32 R.; 11. Preis Pfeifle, Rebenfeld, 32 R.; 12. Preis Hans Fren, Engtal, 31 R. Diejenigen Schützen, die leer ausgegangen sind, mögen sich trösten, daß jeder einmal Pech haben kann und daß auf das nächste Preisfesten wieder oben. Vielleicht wint ihnen das nächstemal das Glück.

Höfen a. Eng, 13. Mai. Vor kurzem erhielt unser greiser Heimatdichter, Schlossmeister Ludwig Schwarz, der trotz seiner 79 Lebensjahre körperlich und geistig immer noch auffallend rüstig ist, den Auftrag, für die Kathausstube einen neuen eisernen Schühfrager zu liefern. Aber er mußte ein Gedicht dazu machen, fügte der Ortsvorsteher hinzu. Nach einiger Zeit brachte der biedere Handwerksmeister wirklich das bestellte Gerät: gute, gediegene Schlosserarbeit — aber nicht weniger gediegen war das kleine Gedicht, das er als Angebinde dem Ortsvorsteher überreichte. Die beherzigenswerten Verse, die jezt in greifbarer Nähe des neuen Schühfragers an der Kathausstüre ihren Platz gefunden haben, lauten folgendermaßen:

Bitte eines Schühfragermeisters

Bei Reinlichkeit stets eine Fier,
 Stell' ich mich zur Verfügung hier,
 Und sei jezo vor dem Betreten
 Des Ausganges jedermann gebeten:
 Um nicht die Treppe zu beschmutzen,
 Tu mit die Schuhe abzumutzen —
 Da es ja weder fein noch gut,
 Wenn schließlich bei erhittem Blut
 Man dies am Ortsvorsteher tut!

Diese Bitte möchte vor manche Kathausstorte passen!

Wildbad, 15. Mai. Der schon anfangs April gemeldete gute Besuch Wildbads hält an. Die Zählung sowohl der täglich ausgegebenen Bäder als auch der seit Jahresbeginn eingetroffenen Gäste läßt eine beträchtliche Steigerung des Fremdenzuflusses gegen 1927 und 1928 erkennen.

Birkenfeld, 14. Mai. Vor einigen Tagen wurde in dem Verkaufshäuschen von Eugen Spiegel am Bahnhof eingetroffen und daselbst so ziemlich ausgeraubt. Nun ist ein Bäckerlehrling von Altburg, O.-A. Calw, der einige Zeit bei einem Bäckermeister in Birkenfeld in Lehre war, aber auch da ein Unstichgut war, ermittelt worden und in Calw verhaftet und ans Amtsgericht eingeliefert.

Neuenbürg, 15. Mai. (Grundsteinlegung.) Am Sonntag fand die Grundsteinlegung der neuen katholischen Kirche statt. Auf dem Platz der abgebrochenen katholischen Kirche war ein Notaltar errichtet. Der eigentlichen Feier ging ein von Stadtpfarrer Dr. Eble-Worzhheim geleitetes feierliches Hochamt voraus. Die Weiberode hielt Dekan Müller-Ludwigsburg.

Herrenberg, 14. März. Ein Schmudstuck unserer Stadt ist der Marktplatz. Seine Fier ein Saum stattlicher Bauten. Am jüngsten unter diesen ist wohl das ansehnliche Rathaus, das 1807 erbaut und auch schon ins zweite Jahrhundert geht. Ihm an Alter weit überlegen sind die hochgeliebten Fachwerkhäuser. Herrliche Bauwerke stehen im Viereck. Langsam ändern sie ihr Gesicht. Alter Verputz und Putz, Lünche und Schminke wird abgetan und prangen des Gebälk freigelegt. Eine Anregung des Landesamts für Denkmalpflege von Dr. Schmitt ist nicht wirkungslos verhallt. Dem Hansje Schiler ist in den letzten Wochen das Haus Stöffler gefolgt. Der Marktplatz bekommt ein neues und schöneres Gesicht!

Sulz a. N., 12. Mai. (Heiterer Vorfall.) Ein heiterer Vorfall spielte sich unlängst im Bezirk Sulz ab. Zwei junge Pomologen arbeiteten auf einem Baumfeld, als ein ihnen bekanntes Auto vorbeifuhr und sie einlud, einzusteigen, um im benachbarten Ort eine Flasche Wein in aller Gemütsruhe zu trinken — aber aus der einen Flasche wurden mehrere, denn der Autobesitzer war seines Zeichens Weinreisender. Da nun die beiden Baumwarte zu gewohnter Feiertunde nicht zurückkehrten, wurde man unruhig und schndete nach ihnen. Auf der Arbeitsstätte traf man ihre Kopfbedeckung sowie ihre Fahrräder herrenlos an. Sofort schöpfe man Verdacht, die Betreffenden könnten verschleppt und einem Agenten der Fremdenlegion in die Hände gefallen sein. Es wurde deshalb nach allen Landjägerstationen telephoniert, aber nirgends fand man eine Spur. Um die Feiertunde löste sich das Rätsel: die Vermissten wurden wieder per Auto an ihren Platz gebracht. Der ganze Vorfall löste sich in ein frohes Gelächter aus.

Vom Zabergäu, 14. Mai. (Der Frostschaden.) Den gestrigen Sonntag benützten die Weinränter unserer Gegend, um die von der Frostnacht auf Samstag schwer heimgehauchten Weinberge zu besichtigen. Die niederen Lagen machen einen geradezu trostlosen Eindruck. Der Schaden läuete mit 30 bis 40 Prozent nicht zu hoch bemessen sein. Der Verlust ist um so schmerzlicher, als diese Weinberge nun schon drei Jahre nacheinander durch Erfrieren notgelitten haben.

Stuttgart, 15. 5. In der Fil. Stöck des Elektrizitätswerks, explodierte der Ammoniakbehälter des Kühlstrahms. Dabei wurden drei Arbeiter leicht verletzt. Einer von ihnen, dem Gas in die Lunge eingedrungen war, der auch sonst leichte Verletzungen erlitten hatte, mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Die Explosionswirkung war sehr stark und der Sachschaden dürfte 2000 bis 3000 Mark betragen.

Burgflak, O.A. Marbach, 15. Mai. (Aufgeklärter Einbruch.) Der Einbruch in der hiesigen Postagentur ist nun aufgeklärt. Von den anlässlich des in Aistag verurteilten Einbruchs Verhafteten hat eine Person gestanden, auch den hiesigen Einbruch verübt zu haben.



Heilbronn, 15. Mai. (Ueberrfahren.) Gestern abend ereignete sich auf dem Kiliansplatz ein aufregender Unfall. Ein Lastkraftwagen wollte gerade die Klarastraße herauffahren, als die 80jährige Witfrau Marie Koch von der Deutschen Bank her den Kiliansplatz überqueren wollte. Die etwas unsicher ausschreitende betagte Frau, die ein Auge verbunden hatte, lief in ihrer Aufregung direkt in den Lastkraftwagen hinein. Der Führer versuchte sofort seinen Wagen zu stoppen, konnte es aber nicht verhindern, daß der Kernstein das rechte Vorderrad über den Leib fuhr. Die Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus übergeführt, wo sie kurze Zeit später gestorben ist.

Eshofen, 15. Mai. (Unfall mit Todesfolge.) Letzten Mittwoch verunglückte der Milchhändler Albert Mühle beim Holzholen im Walde dadurch, daß der Wagen auf eine Baumwurzel so festig aufstieß, daß dieser umfiel und Mühle, der auf dem Wagen saß, gegen einen Baum geschleudert wurde, wobei er innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er gestorben ist.

Loth, 15. Mai. (Todesfall.) Auf dem Meßhof erschlug der etwa 40 Jahre alte Gotth. Abele seinen 60jährigen Onkel, den Bauern und Bahnarbeiter Abele. Der Täter stellte sich am Samstag früh dem Gericht in Weizheim und erzählte, daß er seinen Onkel mit einem Stein erschlagen habe.

Wegelstetten, 15. Mai. (Eingeklemmt.) Im Zementwerk Schwent hier verunglückte am Montag vormittag der 22 Jahre alte Fritz Seebich aus Herbrechtingen, indem ihm der Kopf in einen Aufzug eingeklemmt wurde, so daß er sehr schwer verletzt wurde.

Ölingen, 15. Mai. (Vom Starstrom getötet.) Am Montag nachmittag verunglückte an der Baustelle Wagh u. Freitag am Neubau der Leberfabrik Wohnhaus hier der ledige 33jährige Zimmermann Lorenz Stöcker von Raatz in Titol dadurch, daß er der elektrischen Leitung bei den Abräumungsarbeiten zu nahe kam, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Reichenhosen, 15. Mai. (Das Vogelnezt in der Kocktasche.) Ein schöner Beweis der Zutraulichkeit des Kockschwänzchens ist in der Köpplerschen Kiesgrube hier zu sehen. Ein Arbeiter hatte seinen Kock zum Trocknen in der Hütte aufgehängt und siehe, nach zwei Tagen hatte ein Kockschwänzchen sein Nest in die Kocktasche eingebaut.

Niederstetten, 15. Mai. (Der vierführige Chauffeur.) In einer abschüssigen Straße hielt ein Lieferwagen, während der Besitzer geschäftlich anderweitig tätig war. Ein Junge mit vier Jahren besteigt den Wagen, spielt an den Griffen und plötzlich setzt sich der Wagen in Bewegung. Der Wagen fährt ein kurzes Stück die Straße hinab, glücklicherweise geht die Fahrtrichtung halbrechts an den Berg. Dort stürzt der Wagen in den Graben und fällt um. Das Kind blieb vollkommen unverletzt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aus der Fremdenlegion entkommen. Acht Deserteure aus der französischen Fremdenlegion, sämtlich Deutsche, sind in Plymouth eingetroffen. Zwei waren als blinde Passagiere in einem Schiff von Tunis gekommen, die anderen sechs als zahlende Passagiere an Bord eines Schiffes aus Paramaribo (Niederländisch Guyana). Es sind Maßnahmen getroffen worden, sie an Bord eines Dampfers heimzufahren, der seinen französischen Hafen anläuft.

Opfer eines Autounfalls in Südfrenkreich. Die Blätter berichten aus Toulon, daß ein mit 13 von der Jagd heimkehrenden Personen besetztes Auto im Departement Var in dem Augenblick, als es über eine Brücke fuhr, die über eine Schlucht führt, mit einem anderen Auto zusammenstieß, wobei der Motor explodierte. Der Lastwagen stürzte in die Schlucht. Sechs der Insassen wurden schwer verletzt.

Handel und Verkehr.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 15. Mai
Zugetrrieben waren 42 Ochsen, 25 Bullen, 270 Jungbullen, 261 Jungriinder, 134 Kühe, 1294 Kälber, 2557 Schweine und 2 Ziegen; unverkauft blieben 5 Ochsen, 40 Jungbullen, 35 Jungriinder, 120 Schweine. Es folgten per 50 kg Lebendgewicht:

Ochsen: a) ausgem. 56-59, b) vollfl. 47-54;
Bullen: a) ausgem. 49-51, b) vollfl. 45-48;
Jungriinder: a) ausgem. 58-61, b) vollfl. 51-56, c) fl. 44-49;
Kühe: a) ausgem. 40-48, b) vollfl. 29-37, c) fl. 20-28, d) ger. 14-18;
Kälber: b) feinste Maß- und beste Saugkälber 88-91, c) mittlere 80-88, d) ger. 67-78;
Schweine: a) über 300 Pfund 56, b) von 240-300 Pfund 54-55, c) von 200-240 Pfund 56-57, d) von 160-200 Pfund 54-55, e) von 120-160 Pfund und f) unter 120 Pfund 51-52; g) Sauen 40-47.

Verlauf des Marktes: Großvieh und Schweine mäßig befest, Kälber befest.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 14. Mai. Auftrieb und Preise: 57 Ochsen 51-61, 44 Bullen 48-53, 45 Kühe 18-38, 115 Färsen 48-61, 105 Kälber 16-30, 1391 Schweine 43-60. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Marktverlauf: Bei Großvieh langsam, Ueberstand; bei Schweinen lebhaft, geräumt; bei Kälbern mittelmäßig, geräumt.

Schweinepreise, Bopfingen: Käufer 35-47, Saugkälber 15-27 M. — Heilbronn: Milchschweine 18-27, Käufer 35 bis 43 M. — Rapsenburg: Ferkel 17-26 M. — Saugkälber 18-24, Käufer 30 M.

Wiedpreise, Gschwend: Kühe 200-580, Rinder und Jungvieh 170-600 M. — Langenau: Milchschweine 18-27, Käufer 35 bis 43 M. — Rapsenburg: Ferkel 17-26 M. — Saugkälber 18-24, Käufer 30 M.

Würt. Hauptmarkt vom 15. Mai. Tendenz: Bei normalem Besuch gingen die Preise in Uebereinstimmung mit der eingetretenen Abschwächung am Hauptmarkt zurück. Kalbfelle erlitten einen Preisrückgang, sowohl bei leichten, wie bei schweren Fellen von circa 8 Prozent. Bei den Großviehhäuten betrug der Rückgang im großen anged. durchschnittlich 10 Prozent. Die leichteren zwei Klassen (30-48er) konnten sich besser behaupten und blieben nur 3-7 Prozent zurück, dagegen einige schwere Klassen (60 bis 79er) gingen bis 13 Prozent zurück. Auktion geschlossen. Nächste Auktion am 13. Juni.

Hofheimer Schlachtviehmarkt vom 14. Mai. Aufgetrieben waren 549 Tiere und zwar: 12 Ochsen, 14 Kühe, 32 Rinder, 17 Färsen, 3 Kälber, 471 Schweine. Marktverlauf: mäßig befest, Ueberstand: 12 Stück Großvieh, 14 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 55-57, 2. 52-54; Färsen 1. 50-52, 2. und 3. 48-46; Kühe 2. und 3. 40-28; Rinder 1. 55-61, 2. 55-57; Schweine 1. 56-58, 2. 56-58, 3. 52-55.

Konkurse

Karl Sandell, langj. Verit. in der Waschmittel- und in der Schreibmaschinenpapierbranche in Stuttgart.
Schwab. Bergschulzfabrik, G. m. b. H. in Nünningen.

Beste Nachrichten.

Oberhaus und Kellogg-Note

London, 15. Mai. Im Oberhaus brachte heute Lord Reading eine Entschließung ein, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß das Haus die Vorschläge der amerikanischen Regierung für den Verzicht auf Krieg begrüßt und dafür eintreten wird, daß die britische Regierung sich zur Annahme des in den vorgeschlagenen Verträgen enthaltenen Grundgedahes bereit erklärt.

Starke Frostschäden im Weinbaugebiet

Trier, 15. Mai. Nach den bisherigen Feststellungen haben die Nachfröste auf den 11. und besonders auf den 12. Mai, die Rältegraben bis zu 3 Grad brachten, einen ungeheuren Schaden an den Weinbergen der Mosel, Saar und Ruwer angerichtet. Der Frost kam von der Höhe, so daß die Höhenlagen besonders getroffen wurden. Streckenweise vernichtete der Frost aber auch die Weinberge bis ins Tal hinunter. Im Gesamtdurchschnitt dürfte sich der Schaden auf mindestens ein Drittel der Ernte beziffern, was einen Ausfall von 25 000 Tubern oder 2,5-3 000 000 Mark bedeutet.

Der Antrag Readings im Oberhaus

London, 15. Mai. Im Oberhaus wurde die Resolution Lord Readings, der den Kelloggsvorschlag zur Beendigung des Krieges warm begrüßt und die englische Regierung ersucht, den Prinzipien des Vorschlages zuzustimmen, einstimmig angenommen.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein grünes Flugblatt des Würt. Bauern- und Weingärtnerbundes bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Unmäßliches Wetter für Donnerstag

Im Westen liegt Hochdruck, über dem Kontinent befinden sich noch keine Depressionsgebiete. Für Donnerstag ist zeitweise heiteres, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kast
Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Ultenfels

Beisenfeld

Im Konkurs des Georg Wahr, mech. Möbelschreiner in Beisenfeld kommt die

landwirtschaftliche Fahrnis und die Schreinerereineinrichtung mit den großen Vorräten, sowie das Holzlager

am Freitag, den 18. Mai 1928

im Hause des Wahr zur öffentlichen Versteigerung, vormittags von 9 Uhr ab:

2 Leiterwagen, 1 Handbarren, 1 schwere Fahrstille, 1 Güllenfab, 1 Schleppschraube, 1 Güllenpumpe, 1 Pflug, 1 Futtermaschine, 1 Zentrifuge, ca. 500 Stück Holzriegel, einige Steinplatten, eine Partie Schwemmkeine, ca. 10 Wagen Dung, jonk. Feldgeschir, 1 Partie leere Säcke, 27 Stk. Bauholz, Brennholz, 1 Fahrrad, 6 Fässer, ca. 600 Liter Most.

vormittags von 1/11 Uhr ab:

1 Leiterwagen zum Möbeltransport, eine reichhaltige Auswahl in allen Sorten von Möbelstücken, Zahnleihen, messing. Schrankstangen, messing. Stangencharnieren, Polituren, Weizen, Maschinenölen, Fetten etc., Weim, Eichen-, Kirschbaum- und Kiefernsofurniere, 2 große wasserdichte Wagendecken.

nachmittags von 1/2 Uhr ab:

eine reichhaltige Auswahl in Möbelbeschlägen, Schloßern, Nägeln, Schrauben, Möbelschneidereien, gedrehten Möbelstücken, Sargbeschlägen, 3 rohe Bettstellen, 2 rohe Schränke, 1 Waschtischmarmorgarnitur, versch. Spiegelgarnituren, 4 halbfertige Nachttische, 3 halbfertige Waschkommoden, 1 Schreibmaschine „Mignon“, 1 Aktenregal, 1 Schreibtisch, 1 Auszugstisch.

nachmittags von 3 Uhr ab:

1 Fournierpresse, 22 Zinkzulagen, 1 Peimosen, 1 Peimapparat, 60 Schraubzwingen, 16 Schraubknechte, 10 Hobelbänke mit je 1 Satz Werkzeug, 1 Stohlade, 1 Rehlapparat, 2 Feilkuppen, 1 Gebrungsfuge, u. viele jonkige Werkzeuge, 1 Partie zugeschnittene Hölzer.

nachmittags von 4 Uhr ab:

ca. 40 ehm. Werkholz, bestehend in: eichenen Dielen u. Brettern, gedämpften Rotbuchenbrettern, Brettern von Tannen-, Fichten-, Birken-, Erlen- u. Ahornholz, Batten, Verpanholz, eine große Partie Abfallholz, 1/2 Km. eich. Scheiter.

Das Holz wird in kleineren Posten abgegeben.

Der Konkursverwalter:

Bezirksnotar Heide in Pfalzgrafenweiler.

Allen Auslandschwaben

den die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königsstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!



Grümbach.

Verkaufe eine 35 Wochen trüchtige, fehlerfreie, junge Kuh- und Schaff-Kuh

wegen Aufgabe der Landwirtschaft.

E. Broß, Schmiedm.-We.

Berneck.

Ein Paar schöne, starke Läufer-Schweine

(Barg) verkauft

Wilhelm Forstner.

Inserate

haben jedergelt besten Erfolg

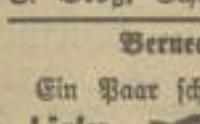
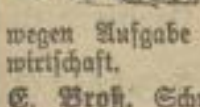


Für die heißen Tage

Eismaschinen
Eisbüchsen
Puddingformen
Eischränke
Speisefchränke
Speiseglocken

gut und billig bei

Berg & Schmid, Nagold



Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Partung Walddorf belegenden, im Grundbuch von Walddorf Heft 478 Abteilung I Nr. 1, 2, 9, 10, 11, 12, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Johann Jakob Bühler, Schmieds und seiner Ehefrau Christine Bühler geb. Walz, in Walddorf, je zur Hälfte

eingetragene Grundstücke	2025
Geb. Nr. 144	
Wohnhaus 87 qm	Anschlag
Scheuer 38 qm	
Hofraum 2 a 34 qm	10000 M
3 a 57 qm	
oder Wiesen an der Straße nach Altensteig	
Parz. Nr. 278 Baumgarten das. 5 a 63 qm	1000 M
zus. 9 a 20 qm	
„ „ 1000 Acker auf dem Weilerberg oder Böhle 15 a 39 qm	500 M
„ „ 1003 Acker i. d. Reuthe 6 a 30 qm	
„ „ 363 Gras- und Baumgarten in Dinkeläckern 12 a 21 qm	800 M
„ „ 3022 Acker in Dintenäckern 7 a 48 qm	
„ „ 746 Acker und Steinriegel in Wolfäcken 11 a 90 qm	300 M
Summe der Schätzung des Gemeinde- rathes vom 25. April 1928	11700 M

am Donnerstag, den 28. Juni 1928, vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Walddorf versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. März / 27. April 1928 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Nagold, den 12. Mai 1928.

Zwangsvorsteigerungskommissär:
Bezirksnotar Horst.



Meine Mutter hat

gesagt: „Ich bleibe bei KINNESSA-Holz Balsam. Seit ich meine Böden mit diesem hervorragenden Produkt pflege sind sie alle wie neu; auch der uralte Boden im Schlafzimmer ist glatt und glänzend geworden, er ist nicht mehr wieder zu erkennen. Seit ich KINNESSA Holz Balsam verwende, machen mir meine Böden richtige Freude, denn die Behandlung ist ja so einfach und billig“. Auch Sie brauchen unbedingt



KINESSA

HOLZ-BALSAM

Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger
KINESSA-Fabrik Göppingen (Württ.)

Handelsregister.

Eintrag vom 4. Mai 1928 bei der Firma Karl Kattenbach und Söhne in Altensteig. Karl Kattenbach junior ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Amtsgericht Nagold.

Altensteig.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 18. Mai von nachmittags 2 Uhr an verlaufe ich in öffentlicher Versteigerung gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden

verschiedene Zimmereinrichtungen bestehend in Betten, Schränken, Stühlen, sowie verschiedene größere und kleinere Fässer, verschiedene Wagen usw.

Zusammenkunft beim „Sternen“.

Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

SWASTIKA NIEDER mit dem Davespakt

Wählt

NATIONALSOZIAL.
Deutsche Arbeiterpartei

Liste Nr. 10 ☐ Liste Nr. 10

Altensteig.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung zur Kenntnisnahme, daß ich an das Telephon-Netz unter

Nr. 60

angeschlossen bin

Georg Dregel, Bäckermeister.

Für Kanzleien

empfiehlt

Ia. Kanzlei-Papier

und das neue

Ia. Din-Format-Papier

liniert und unliniert die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Betten einzelne Bettstücke
Bettbarhent
Bettfedern
Flaum

liefert unter gewissenhafter Bedienung

Paul Räußle, am Markt, Calw.

Frauen! Wählt



zur Wäsche nur

Persil

Das ist der richtige Helfer!

Einstimmig

klingt das Lob aller, die es kennen. Mit Persil — halbe Arbeit, billiges Waschen und eine tadellose Wäsche! — so sagt jede Hausfrau, die es einmal richtig erprobt hat

Persil bleibt Persil

Persil hilft sparen

Persil

Persil

Nehmt das vorteilhafte Doppelpaket, Preis 85 Pfg.

Statt Karten!

Frieda Schleh

Georg Walz

grüßen als Verlobte

Freudenstadt
Ueberberg

Besenfeld
Kentheim

Himmelfahrtsfest 1928

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung bringe ich mein Lager in:

Familiendenkmäler

Grabdenkmäler

und **Grabeingassungen**

in verschiedenen Gesteinsarten wie Sandstein, Granit und Syenit in empfehlende Erinnerung.

Ausführung in Sandstein (sehr passend für den Waldfriedhof) nach eigenen und vorgelegten Entwürfen

Prompte Bedienung und billigste Berechnung

Gottlieb Walz, Altensteig

Telefon 89 Marmor- u. Grabsteingeschäft Telefon 89

Ich bitte um Ihren unverbindlichen Besuch und um Besichtigung meines gut sortierten Lagers. Der Einkauf bei mir bietet Ihnen große Vorteile!

Elegantes Briefpapier

kauft man in der W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

U. G. V. Sängerkunst
Altensteig

Am Himmelfahrtsfest bei günstiger Witterung

Ausflug nach Zabelstein

wo man sich mit der Luftkasta Zuffenhausen treffen wird.

Abmarsch beim Bahnhof punkt 6 Uhr. Der Vorstand.

Altensteig

Ein

Zimmer

mit 2 Betten an zwei saubere Arbeiter zu vermieten.

Gg. Dregel.

Altensteig

Mädchen-

Gesuch.

Ein anständiges, fleißiges, ehrliches Mädchen kann sofort eintreten bei

Wendruker zur „Schwane“

Mietsverträge

empfiehlt die

W. Rieker'schen Buchhdlg.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

17. Mai, Himmelfahrtsfest.

Vormittagsgottesdienst um 1/10 Uhr mit

Predigt über Apostelgesch.

1. 1—11: Himmelan.

Lied 223, 487.

Nachmittags kein Gottesdienst.

Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.